

Vorbildliche Berufsorientierung

Philipp-Reis-Schule erhält Gütesiegel vom Hessischen Kultusministerium

Gelnhausen (re). Für ihre erfolgreichen Konzepte im Übergang von der Schule zum Beruf haben Hessens Kultusminister Alexander Lorz, der Präsident der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände (VhU), Wolf-Matthias Mang, und Burkhard Kübel-Sorger, Vorstandsvorsitzender der J. P. Morgan AG Frankfurt, das „Gütesiegel Berufs- und Studienorientierung Hessen“ an 32 Schulen vergeben. Ausgezeichnet wurde auch die Philipp-Reis-Schule in Gelnhausen.

Es war bereits die zweite Verleihung des Siegels an die Philipp-Reis-Schule. Bereits im Zeitraum 2010 bis 2013 wurde der Schule das Gütesiegel überreicht.

Um das Gütesiegel zu erhalten, wird die Schule von einem Team aus Wirtschaft, Verbänden und Schule besucht und das Berufsorientierungskonzept auf Herz und Nieren geprüft. Unter anderem gibt es Interviews mit Schülern, Eltern und Kollegen sowie der Schulleitung, außerdem Unterrichtsbesuche und Akten- und Konzeptinsicht.

„Das Berufsorientierungskonzept der Philipp-Reis-Schule bildet das Herzstück innerhalb des Schulprogramms. Es ist äußerst umfangreich, aber dennoch sehr strukturiert konzipiert. Es wird darauf geachtet, dass die Umsetzung aller beruflichen Entwicklungsvorhaben innerhalb der Schulgemeinde gemeinsam vorgenommen werden. Insofern ist dieses Konzept fest implementiert und wird von allen Beteiligten aktiv gelebt“, heißt es in der zusammenfassenden Beurteilung.



Verleihung des Gütesiegels in Frankfurt (von links): Burkhard Kübel-Sorger, Schulleiter Jochen Bühler, Ulrike Meissner, Sebastian Kosedowski, Kultusminister Alexander Lorz und Wolf-Matthias Mang. (Foto: Jochen Günther)

Drei herausragende Leistungen der Schule werden als Fazit des Audits angeführt: erstens ein handlungsorientierter Ansatz im Rahmen einer umfangreichen Projektarbeit, zweitens die hohe Anzahl von Praktika und drittens das vorbildlich strukturierte Konzept der Berufsorientierung.

Als „Triebfeder“ der Berufsorientierung sieht Schulleiter Jochen Bühler den Fachbereich Arbeitslehre und vor allem Edwin Herbert und Ulrike Meissner, die gleichzeitig auch OloV-Beauftragte der Schule sind. Das Konzept der Berufsorientierung werde an der Philipp-Reis-Schule kontinuierlich weiterentwickelt und optimiert. In diesem Schuljahr neu sind die PuSch-Klasse, ein Kooperationsprojekt mit der Brentano-Schule, die Berufsmesse der Schule und die Vertiefung der Zusammenarbeit mit den Be-

ruflichen Schulen Gelnhausen.

Die Verleihung des Gütesiegels fand in einem feierlichen Rahmen im Haus der Wirtschaft Hessen in Frankfurt statt. Im Schuljahr 2014/2015 wurden 13 Schulen zum ersten Mal zertifiziert; 19 weitere Schulen wurden rezertifiziert. Letztere erhielten das Gütesiegel vor drei Jahren und qualifizierten sich aufgrund ihres weiterentwickelten Angebots zur Berufs- und Studienorientierung, es erneut für drei Jahre führen zu dürfen.

Kultusminister Alexander Lorz hob die wachsende Bedeutung von Berufs- und Studienorientierung an den Schulen hervor: „Die umfassende Förderung der beruflichen Orientierung ist eine der besten und nachhaltigsten Investitionen, um junge Menschen in eine gute Ausgangsposition für ihren zukünftigen Werdegang zu

bringen. Eine umfangreiche und qualitativ hochwertige Berufsvorbereitung senkt die Quote des Ausbildungs- und Studienabbruchs und damit die Jugendarbeitslosigkeit insgesamt. Dies ist ein klarer Vorteil für die Gesellschaft, die Wirtschaft und vor allem für den betreffenden Menschen selbst.“

„Dieses Siegel für herausragende Berufsorientierungsangebote ist eine große Erfolgsgeschichte“, sagte Wolf-Matthias Mang, Präsident der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände (VhU). „In nur fünf Jahren von 0 auf insgesamt 182 zertifizierte Schulen – also rund ein Viertel aller weiterführenden Schulen in Hessen – ist sowohl im Volumen als auch im Tempo ein sehr beeindruckendes Ergebnis.“

Das Gütesiegel ist eine wichtige Initiative zur Qualitäts-

beruflichen Orientierung von Schülern und Schülerinnen in Hessen, die wir gerne unterstützen“, erläuterte Burkhard Kübel-Sorger, Vorstandsvorsitzender der J.P. Morgan AG Frankfurt am Main, das Engagement der J. P. Morgan Stiftung, die das Gütesiegel und weitere Maßnahmen der Berufs- und Studienorientierung in Hessen finanziell unterstützt.

Das „Gütesiegel Berufs- und Studienorientierung Hessen“ wird seit dem Schuljahr 2010/11 an hessische Schulen mit den Bildungsgängen Haupt- und Realschule sowie an Gymnasien und Förderschulen verliehen, welche die OloV-Qualitätsstandards für Berufs- und Studienorientierung in vorbildlicher Weise umsetzen. In diesem Zusammenhang verleiht das Gütesiegel der jeweiligen Schule ein sichtbares „Label“ für eine qualitativ hochwertige Berufsorientierung, die einen wichtigen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit und Nachhaltigkeit des Gesamtkonzepts der mit dem Siegel ausgezeichneten Schule leistet.

Die hessenweite Strategie OloV (Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit im Übergang Schule-Beruf) hat die Optimierung des Übergangs Schule-Beruf zum Ziel. Die regionale Umsetzung der Qualitätsstandards bezieht vorhandene Ansätze und Kooperationsstrukturen ein. OloV wird von der Hessischen Landesregierung aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung, des Hessischen Kultusministeriums und aus dem Europäischen Sozialfonds gefördert.